

Übersetzung zu „Pound may continue to slide as likelihood of hung parliament grows“ aus „fundstrategy“ vom 20.03.2010

Das britische Pfund könnte aufgrund von einer möglichen nicht erreichten absoluten Mehrheit in der Regierungsbildung weiter fallen.

Laut Meinungen von Wirtschaftsexperten, könnte das GBP weiter dem Abwärtstrend von letzter Woche folgen – Grund: Unsicherheiten und Zweifel bezüglich einer möglichen nicht erreichten absoluten Mehrheit in den kommenden Parlamentswahlen.

Ian Kernohan, ein Experte der Royal London Asset Management ist der Meinung, dass obwohl das Pfund-Sterling fiel, es nicht das Jahrestief des letzten Jahres erreicht hat. „Der kürzliche Fall ist hauptsächlich begründet durch Zweifel am Ausgang der bevorstehenden Wahlen“. „Die derzeitige Währungssituation spiegelt die Unsicherheit wieder“.

Die Währungsmärkte fürchten Unsicherheiten hinsichtlich der Fragestellung, wer zukünftig das Land regieren wird, sie werden beeinflusst durch unterschiedliche Faktoren. Beispielsweise stellt sich die Frage, wie hoch das zukünftige Budget der neuen Regierung sein mag und ob man in der Lage ist Großbritanniens aufkommenden Schuldenberg zu bewältigen.

All das wirft die Frage auf, wie die Fiskalpolitik aussehen und vorangetrieben wird. Kernohan und Azad Zangana, ein europäischer Wirtschaftsexperte von Schroders sagten, dass viele dieser Unsicherheiten und Spekulationen derzeit bereits eingepreist seien.

„Während der letzten Tage gab es weitere Anzeichen, die für eine nicht mehrheitliche Regierungsbildung sprachen, aber das GBP ist nicht weiter gesunken“, sagt Zangana weiter. Jetzt meldet sich Colin Ellis, ein Wirtschaftsexperte von Daiwa Securities, zu Wort und sagt, dass der GBP Kurs weiter fallen könnte. „Sterling und Gilts werden weiter fallen, solange man nicht eine politische Mehrheit erkennen könne“.

Laut Kernohan ist das GBPsterling während der letzten 3 Jahre auf Handelsbasis um 30% gefallen.

Heute ist der Wert 77 gegenüber dem 100er Index, verglichen mit 74 im Frühjahr 2009 und 105 im Jahr 2007.

Zurück ins Jahr 1974, im Februar, als eine ähnliche politische Situation bestand, wies die Währung ähnliche Schwächen auf.

Eine ComRes Umfrage aus der letzten Woche veröffentlicht für „The Independent“, geht davon aus, dass die Labour Partei in einer Regierungsbildung ohne absolute Mehrheit, 17 Sitze mehr haben wird als die Konservativen. Sie stuft die Konservativen mit 37% ein, Labour mit 32%, die Liberalen Demokraten mit 19% und sonstige Parteien mit 12%.

Das GBPsterling und Britische Staatsanleihen (Gilts) werden voraussichtlich unter Druck bleiben. Es besteht ein mögliches Risiko, dass GB sein AAA-Kreditrating verlieren könnte, auch wenn sich die Wirtschaft scheinbar stabilisiert. Wirtschaftsexperten erwarten in den folgenden Jahren nicht, dass sich das GBP wie zuletzt in 2007 gewesen, entwickeln wird. Vor der Rezession, war man von einer Währungsüberbewertung ausgegangen.